

# Haushalt und Finanzen 2013



## **Rede des Fraktionsvorsitzenden der CDU, Klaus-Viktor Kleebaum, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2013 am 19. Dezember 2012**

*(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)*

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren!

„Der Kreis Coesfeld kommt gut durch die Krise!“, „Der Kreis lässt die Städte und Gemeinden mit ihren Problemen nicht allein!“, das sind die Botschaften der vergangenen Jahre, die auch die diesjährigen Haushaltsberatungen bestimmen und uns – trotz aller Unwägbarkeiten – mit Optimismus in die Zukunft schauen lassen. Unser Kreis, der „kleine Tiger“, entwickelt sich weiterhin hervorragend und nimmt mittlerweile eine dauerhafte Spitzenstellung in unserem Land ein.

Nach Jahren stringenter Haushaltsführung mit Personalkostendeckelung und strukturellen Einsparmaßnahmen zeigt sich, dass unser Kreis nicht nur auf einem soliden finanziellen Fundament steht, sondern dass sich die Weichenstellungen in der Vergangenheit mit Blick auf den demographischen Wandel, den Natur- und Umweltschutz, den ÖPNV oder den Jugend- und Familienbereich bewährt haben.

Selbstverständlich trägt zu dieser günstigen Zukunftsprognose die gute wirtschaftliche Entwicklung bei, die unserem Kreis und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden alle Optionen für die Zukunft eröffnet. Die Voraussetzungen hierzu sind u. a. auch durch unsere weitsichtige, durch Sparsamkeit geprägte, Kommunalpolitik geschaffen worden.

Eine niedrige Kreisumlage, Städte und Gemeinden mit finanziellen Handlungs- und Gestaltungsspielräumen und weitreichende Zustimmung der Bürgermeister bei der Bewertung der Kreishaushalte sind eindeutige Indikatoren und das Ergebnis langjährigen verantwortungsvollen politischen Handelns, das maßgeblich durch unsere Fraktion bestimmt wurde. Die geringste Arbeitslosigkeit im Land, konstant gute Steuereinnahmen, innovative Betriebe, gesunde kommunale Unternehmen und schlanke Verwaltungsstrukturen sind unser „Markenzeichen“. Dabei ist unser politisches Handeln dadurch gekennzeichnet, möglichst viele Kräfte frühzeitig mit einzubinden, die Interessen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden umfassend zu berücksichtigen, zugleich aber die besondere Identität des Kreises als kulturelle, familienfreundliche und wirtschaftsstarke Einheit zu festigen.

Meine Damen und Herren, unsere Haushaltspolitik ist transparent, verantwortungsbewusst und solidarisch. Deshalb konnten auch die aktuellen Nachfragen der Bürgermeister zum Eigenkapital bzw. zu den Pensionsrückstellungen offen erörtert und beantwortet werden. Dass wir dennoch im Haushalt 2013 die Umlage erhöhen müssen, ist aufgrund fehlender Ausgleichsmittel für alle Beteiligten nachvollziehbar und nicht zuletzt unserer Risikobereitschaft zugunsten der Städte und Gemeinden für das laufende Jahr geschuldet.

Zu Recht verweist der Landrat darauf, dass wir nur das ausgeben, was wir zur Verfügung haben. Zusätzliche Belastungen wie die umlagebedingten LWL- und ÖPNV-Mehrkosten bzw. Minderzuweisungen durch Strukturveränderungen im Gemeindefinanzierungsgesetz konnten leider nicht vollständig aufgefangen werden. Trotzdem gelingt es uns mit diesem Haushalt, den Umlagesatz – im Verhältnis zum Haushaltsentwurf – geringfügig zu senken, indem wir mit der Umfinanzierung der Schulbaumittel einen wirtschaftlich vernünftigen Weg gefunden haben, weitere Belastungen – auch für die kommenden Jahre – abzufedern. Dass die CDU-Mehrheitsfraktion dem Haushalt zustimmt, ist die logische Konsequenz aus den Haushaltsberatungen. Dabei ist erfreulich, dass es in den Fachausschüssen kaum abweichende Voten gegeben hat.

Meine Damen und Herren,  
es bleibt heute nicht die Zeit, umfassend auf die vielen positiven Entwicklungen unseres Kreises hinzuweisen. – Insoweit verweise ich auf die Reden unseres Landrates Konrad Püning sowie Kreisdirektors Joachim Gilbeau zur Haushaltseinbringung 2013. – Allerdings möchte ich beispielhaft einige Indikatoren in Erinnerung rufen, die sich Politik und auch Verwaltung immer wieder vor Augen führen sollten:

- Der Kreis Coesfeld wird – als einer von wenigen Kreisen – den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für U3-Kinder mit einer Quote von 35 Prozent 2013 aller Voraussicht nach erfüllen können.

- Die Bürgerinnen und Bürger können aufgrund zukunftsorientierter Entscheidungen mit dauerhaft stabilen bzw. sogar zum Teil sinkenden Gebühren im Abfallbereich rechnen.
- Die Regionale 2016 wird im Kreis Coesfeld verschiedene Projekte anstoßen, deren Umsetzung vor Jahren noch nicht denkbar gewesen wäre.
- Durch die gute Arbeit der Klimaschutz-AG – unter Leitung von Dr. Thomas Wenning – sind eine Reihe von Maßnahmen auf den Weg gebracht worden, die mit der Auszeichnung „European Energy Award“ vor gut einem Monat ihre eigene Würdigung erhalten haben.
- Unsere vorausschauende Politik zur Straßen-, Gebäude- und Schul-Unterhaltung führt zukünftig flächendeckend zu erheblichen Einsparungen im Energie- und Unterhaltungsaufwand.
- Durch die beabsichtigte Einrichtung einer Verbraucherschutzzentrale in Dülmen wird – bei nachgewiesenem Bedarf – ein kostengünstiger Bürgerservice für den gesamten Kreis eingerichtet, der mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand eine gerade für ältere Mitbürger bestehende Beratungslücke schließt.

Meine Damen und Herren,

die Diskussionen in den Fachausschüssen haben gezeigt, dass bei aller Unterschiedlichkeit der Fraktionen doch weitgehende Einigkeit herrscht hinsichtlich der Zukunftsaufgaben der „Inklusion“, des „Ausbaus wichtiger Infrastrukturmaßnahmen (B 525 und B 67n)“ oder der „Stärkung des Bildungsstandortes“.

Die CDU-Fraktion hält es für selbstverständlich, dass alle schulpflichtigen Kinder entsprechend ihren persönlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen individuell gefördert und begabungsgerecht gefordert werden. Allerdings bedarf es hierzu einer echten Wahlmöglichkeit der Eltern bei der Schulwahl für ihre Kinder, die keinesfalls zu einer Verschlechterung der derzeitigen Rahmenbedingungen führen darf. Regelungen, die zu einer zwangsläufigen Schließung unserer Förderschulen aufgrund nicht erreichbarer Mindestgrößen führen, sind allerdings genauso inakzeptabel wie die fehlende finanzielle Ressourcenzuweisung durch das Land Nordrhein-Westfalen. Damit die wichtige Aufgabe der „Inklusion“ auch im Kreis Coesfeld qualitativ und quantitativ angemessen erfüllt werden kann, bedarf es nicht nur hehrer Worte und allgemeiner politischer Erklärungen, sondern vor allem der Bereitstellung der erforderlichen – finanziellen – Ressourcen. Hier werden die Kommunen – so übereinstimmend die Kommunalen Spitzenverbände – leider noch nicht ausreichend berücksichtigt. Deshalb ist es uns wichtig, dass die von uns vorgeschlagene Resolution gemeinsam auf den Weg nach Düsseldorf gebracht wird.

Gleiches gilt auch für die Umsetzung der Resolution zum Bau der B 525 in Nottuln. Die nunmehr bereitgestellten Mittel müssen zur Stärkung der örtlichen und regionalen Wirtschaftsstruktur möglichst zügig – auch zur Entlastung der anliegenden Bürgerinnen und Bürger – eingesetzt werden. Das gleiche Ziel muss im Übrigen auch durch den Lückenschluss der B 67n – 474n als weitere wichtige Lebensader in unserem Kreis möglichst zügig verwirklicht werden. Die Zielverwirklichung ist nunmehr allein abhängig von der rot-grünen Landesregierung in Düsseldorf.

Wir hoffen, nicht zuletzt auch durch die Mitwirkung des Generalsekretärs der SPD – den Kollegen Stinka –, dass diese wichtigen Maßnahmen nicht aus ideologischen Gründen auf die „lange Bank“ geschoben werden. Es ist für alle Verantwortlichen auch eine Chance, sich für den ländlichen Raum einzusetzen und zu positionieren, um hierdurch zumindest einen gewissen Ausgleich für die GFG-Umverteilungseinbußen unserer Städte und Gemeinden zu erhalten.

Lassen Sie mich, meine verehrten Damen und Herren, nachfolgend auf einige Entwicklungen eingehen, die uns im kommenden, aber auch in den weiteren Jahren beschäftigen werden.

Niemand von uns kann voraussagen, wie sich die Finanz- und Steuersituation in 2013 entwickelt. Niemand von uns kann voraussagen, in welcher Weise sich der Raubbau der rot-grünen Landesregierung an den Kommunalfinanzen mit ihrer Umverteilung in den Ballungsraum fortsetzt, der zurzeit noch durch die positiven Auswirkungen der (anteiligen) Grundsicherungsübernahme des Bundes (in Höhe von ca. 3 Millionen Euro) kompensiert wird. Niemand von uns kann die Entwicklung im kostenträchtigen Bereich des ÖPNV voraussehen. Und, meine Damen und Herren, bekanntlich kann niemand von uns einen möglichen weiteren Ausbaubedarf in der U3-Betreuung voraussehen.

All diese Herausforderungen halten uns nicht davon ab, in kleinen, aber stetigen Schritten die schon heute hohe Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger zu sichern und – wenn möglich – weiter zu steigern. Wir werden aber genauso deutlich machen, dass uns das Land mit seiner Finanzpolitik zur Steigerung der Grund- und Gewerbesteuer und auch zur Erhebung von Kindergartenbeiträgen durch falsche Versprechungen zwingt. Wir werden auch künftige Klageverfahren unserer Städte und Gemeinden gegen das Land unterstützen, das zwar über Solidarität spricht, aber den kreisfreien Raum eindeutig zu unserem Nachteil bevorzugt.

Meine Damen und Herren, wir werden darüber hinaus an bewährten Maßnahmen und Strukturen festhalten. Wir werden weitere Investitionen im Schulbereich vornehmen, um die sachlichen Voraussetzungen für die erforderliche Weiterqualifizierung unserer jungen Menschen zu fördern. Wir werden uns aktiv in die Regionale 2016, z.B. mit dem WasserBurgenWelt-Konzept“, einbringen und die Initiativen „Clever wohnen / Wirtschaften im Kreis Coesfeld“ weiter fördern. Die Sicherung bestehender Strukturen und Einrichtungen wie die des Berufsnavigators, des Regionalen Bildungsnetzwerkes oder der Zentralen Pflegeberatung mit der hervorragenden Akzeptanz der eingerichteten Pflegestützpunkte seien hier nur beispielhaft erwähnt. Unser Grundsatz „Ambulant vor stationär“ hat sich – mittlerweile auch finanziell – ebenso bewährt wie die verwaltungsseitigen Anstrengungen im Bereich der erzieherischen Hilfen.

Verstärkt werden wir uns um den kostenträchtigen ÖPNV sowie den Umweltbereich kümmern, in dem wir – nicht zuletzt dank der Arbeitsgruppe Klimaschutz – mindestens auf Augenhöhe mit anderen Münsterlandkreisen sind.

Meine Damen und Herren,  
auf weitreichende Ausführungen zum Stellenplan möchte ich an dieser Stelle verzichten. Bestehende Personalbedarfe sollen im Laufe des kommenden Jahres durch entsprechende Personalmaßnahmen innerhalb der Verwaltung geklärt werden. Die bisherigen Erfahrungen und die Ergebnisse der Gemeindeprüfungsanstalt bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und uns auf den Landrat und seine Mitarbeiter verlassen können. Der Unterausschuss Personalstruktur wird weiterhin den Prozess mitbegleiten.

Meine Damen und Herren,  
auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse sollen im Rahmen des rechtlich Möglichen im nächsten Jahr Beförderungen vorgenommen werden, um die Motivation der Mitarbeiter zu stärken und Aufstiegsmöglichkeiten zu eröffnen. Deshalb werden wir beim Personalbudget keine Abstriche machen.

Abschließend gilt mein Dank insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, die wesentlich dazu beitragen, dass unser Kreis so gut dasteht, dass wir alle das Weihnachtsfest mit ein wenig Ruhe und Gelassenheit genießen können!